

Eck kleines Verließ, in das eine niedrige, rechteckige Tür führt, darüber eine kleine, quadratische Lichtöffnung; im Innern eine in den Fels gehauene Bank.

Bergfrit.

Bergfrit, auf der höchsten Stelle des Felsens, von wo er die Vorburg beherrscht. Quadratischer Grundriß, unregelmäßiges Quadermauerwerk aus großen Werkstücken, mit sorgfältig gearbeiteten Ortsteinen an den Ecken. Türe über dem Verließ, durch eine Holzterre zugänglich, rechteckig, der vordere Sturzbalken ausgebrochen, darüber zwei schmale Fensterschlitze; die Mauerstärke, unten 3 m, im Innern zweimal abgesetzt (35 und 25 cm). Brüstung mit zwei Zinnenlücken an jeder Seite.

Vom zweiten Hof führt ein rundbogiges Tor in rechteckiger Nische in den inneren Burghof, Gewände aus großen Quadern, zwei mächtige, steinerne Sturzbalken schließen die Tornische; die Mauer aus roh bearbeitetem Quadermauerwerk.

Innerer Burghof.

Innerer Burghof, an der Nordseite von der Scheidemauer gegen den zweiten Hof, an der Südostseite vom Palas, an der östlichen und westlichen Schmalseite von Flügelgebäuden des Palas eingeschlossen; im nordwestlichen Eck die Zisterne.

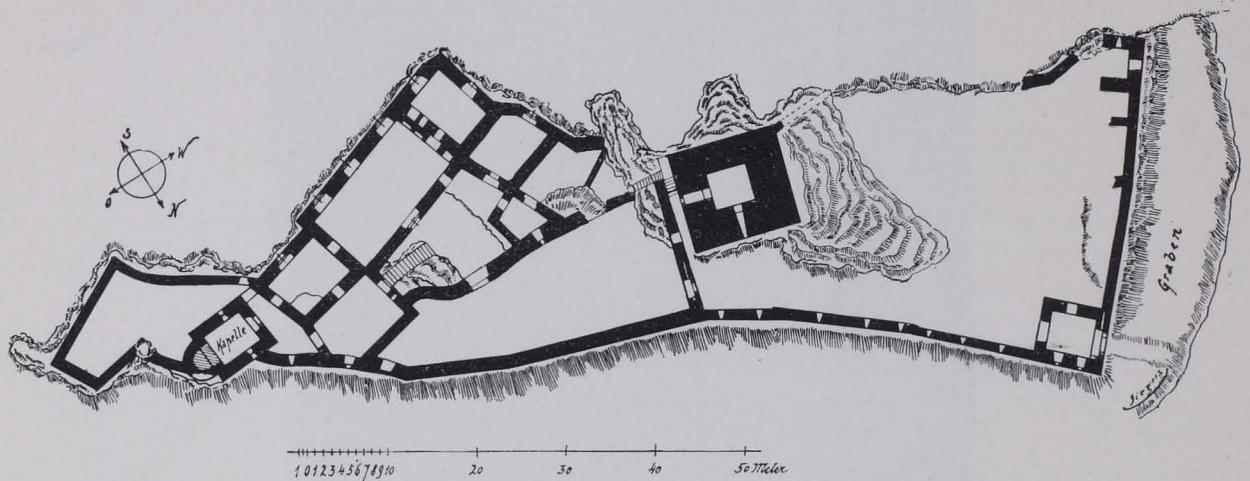


Fig. 173. Baden, Ruine Rauhenstein, 1 : 800 (S. 113).

Palas dreigeschossig. Der Südflügel besteht aus einem langen, rechteckigen Raum in der Mitte, an den sich beiderseits kleinere Räume anschließen. Ein breites, rechteckiges Tor mit Quadergewände und mächtigem, steinernem Sturzbalken führt in den Mittelraum des Erdgeschosses; gewölbt mit gratigen Kreuzgewölben, von denen nur die Gewölbefüßel erhalten sind; Schildbogen rund- und korbogenförmig. In der westlichen Außenmauer breitrechteckige Fenster mit Steinrahmen (zumeist ausgebrochen). Erster Stock flach gedeckt, Mauerabsatz zum Auflegen der Dippelbäume, hochrechteckige Fenster in Steinrahmen, Sohlbank mit Simaprofil, gerade Verdachung mit bombiertem Fries und Hängeplatte; zwischen dem westlichen Raum des Südtraktes und dem westlichen Flügel Spitzbogenfenster in abgefaßtem Steinrahmen; in der Nordfront des Mittelraumes vermauertes rechteckiges, gotisches Fenster in gekehltem Steinrahmen. Im nordöstlichen Eck des Mittelraumes Rauchschlot. Im zweiten Stock die gleichen Fenster wie im ersten.

Im nordwestlichen Eck des inneren Burghofes Stiegenhaus; der Grundriß ist ein unregelmäßiges Viereck; Schildbogen und die ansteigenden Füßel der Unterwölbungen der Stiegenarme erhalten. Von dem Stiegenhaus führte ein Gang längs der westlichen Stirnseite des Burghofes in den Palas; im Erdgeschoß mit einer Segmenttonne überwölbt (erneuert), unter der Wölbung breiter Segmentbogen, der ins Erdgeschoß des westlichen Flügels führt. Im ersten Stock sind die Schildbogen und Gewölbefüßel erhalten, wahrscheinlich öffnete sich der Gang als Loggia gegen den Burghof in zwei Rundbogen mit einer Mittelsäule; vom Stiegenhaus und vom Palas münden rechteckige Türen auf den Gang; der zweite Stock